



"Blaue Elise"

Am 17. Februar 1976 landete die erste von zwölf bestellten Pilatus PC-6 Turbo Porter, mit der Werknummer 752 und der Kennung 3G-KA auf dem Fliegerhorst "Brumoski" im Langenlebarn bei Tulln. Dieser Flugplatz des österreichischen Bundesheeres sollte die Heimat der zwölf neuen PC-6 der 4. Flächenstaffel des Hubschraubergeschwaders 1 werden. Nur einige Tage nach ihrer Ankunft in Langenlebarn wurde die 3G-KA bereits als Luftzielschleppflugzeug für die Fliegerabwehr in Traunsdorf eingesetzt. Für diese Luftzielschießübung wurden die Turbo Porter mit einer Seilwinde und einem Schleppack ausgerüstet. Neben Einsätzen dieser Art wurden die PC-6 auch für Verbindungs- und Transportaufgaben, die auch Kranken Transporte einschlossen, sowie zum Absetzen von Fallschirmspringern und für Luftbildaufnahmen eingesetzt. Die vielleicht spektakulärsten Einsätze flogen die österreichischen Turbo Porter aber als Feuerlöschflugzeuge zur Bekämpfung von Flächenbränden. Zu diesem Zweck erhielten zwei Maschinen in der Kabine einen 800 Liter fassenden Aluminiumtank. Neben gemeinsamen Übungen mit Feuerwehren in ganz Österreich bewährten sich die beiden PC-6 in den letzten zehn Jahren bereits bei vier Wald- bzw. Schilf-Großbränden. Für Außenlandungen im Winter können die Turbo Porter mit einem Skifahrwerk ausgerüstet werden. Die Reichweite von knapp über 1000 km läßt sich durch zwei Außentanks erhöhen. So erfolgten mit diesem Typ Auslandsflüge innerhalb Europas, welche bis Schweden führten.

Bereits 1976 wurde als Staffelabzeichen der 4. Flächenstaffel die Zeichentrickfigur "Blaue Elise" aus der Serie "Der rosarote Panther" ausgewählt, da die Turbo Porter mit diesem blauen Ameisenbären optische Ähnlichkei-

ten (lange Nase, große Füße usw.) aufweist. Anfang 1996 erreichte die 4. Staffel die Marke von 50.000 Flugstunden, wobei sich im Jahre 1984 ein tragisch endender Flugunfall ereignete. Die dabei zerstörte PC-6 B2-H2 mit der Kennung 3G-EI, Werknummer 774, wurde zwei Jahre später durch die neu beschaffte PC-6 „3G-EM“, Werknummer 856, ersetzt. Diese Maschine, ursprünglich eine PC-6 B2-H4 mit elektrischen Landeklappen und elektrischer Höhenrudertrimmung, sowie weiteren kleinen Modifikationen, wurde auf den Standard B2-H2 zurückgerüstet.

Am 1. Dezember 1995 wurde die Einheit der zwölf PC-6 in Langenlebarn in 4. Staffeln / Fliegerregiment 1 umbenannt. Und am 23. Mai 1996 wurde anlässlich einer Feier zum 20-jährigen Betrieb der Turbo Porter beim österreichischen Bundesheer eine mit blauem Sonderanstrich versehene PC-6 mit

dem Namen "Blaue Elise" vorgestellt. Dieser bunte Anstrich wurde von Oblt. Erwin Schmidt, einem Milizpiloten der 4. Staffel entworfen und aufgebracht. Die Lackierung fand bei der Führung des Fliegerregimentes 1 so guten Anklang, daß beschlossen wurde, ihn für die nächsten 2-3 Jahre auf dem Flugzeug zu belassen. Erstmals wurde die "Blaue Elise" (3G-EK) anlässlich des Tages der offenen Tür in Langenlebarn am 15. Juni 1996 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Es bleibt zu hoffen, daß sich diese schöne Tradition der bunten Sonderanstriche auch in Zukunft in Österreich behaupten kann.

Abschließend bedanke ich mich bei Vzlt. Karl Novak, Pilot bei der 4. Staffel des Fliegerregimentes 1 für seine Mithilfe bei diesem Artikel.

Rudolf Höfling





Die „blaue Elise“ im Detail.
 Rechts: Seitenansicht mit dem rot-weiß-
 roten Blitz, dem Hoheitsabzeichen und der
 taktischen Nummer „3G-EK“.
 Unten links: Das Staffelaabzeichen der 4.
 Flächenstaffel des Fliegerregiments 1.
 Unten rechts: Teilausschnitt des rot-weiß-
 roten Blitzes mit der Unterschrift Olt. Erwin
 Schmidt, der den Sonderanstrich entwor-
 fen hat.
 Ganz unten: Gesamtansicht der „blauen
 Elise“.

alle Fotos: Rudolf Höfling

